

Needless to say, states are free to adopt the investment protection and investment dispute resolution policies that they consider most adequate. By the same token, they can legitimately quit any investment protection system or specific treaties. Argentina is not an exception. According to the Argentine Constitution, the definition of the policies on foreign investments and the adoption of the necessary legal framework to implement them depend on the executive and legislative branches. For its part, the judiciary should avoid any temptation to establish its own rules (or bend the

existing rules) and should, instead, make every effort to enforce the existing treaties and legal framework, irrespective of the justices' particular visions in each concrete case.

In the current Argentine legal framework, the *Cencosud* decision is simply wrong. Even worse, it sends a confusing message to foreign investors and arbitration users. Hopefully, due to the limited practical impact of the decision, it may end up being an isolated decision that can be left behind, while the Argentine courts continue to build a solid *favor arbitrandum* case law.

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 11.9.2020 (BGBl. 2020 II S. 473–696)

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das *Übereinkommen vom 10.6.1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche* (BGBl. 1961 II S. 121, 122; 1987 II S. 389) ist nach seinem Art. XII Abs. 2 für *Tonga* am 10.9.2020 nach Maßgabe eines bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalts nach Art. I des Übereinkommens in Kraft getreten (BGBl. II S. 527).

2. Zu nachstehenden Übereinkommen hat *Litauen* am 16.6.2020 gegenüber der Regierung der Niederlande in deren Eigenschaft als Verwahrer eine Erklärung zu der Erklärung der *Ukraine* vom 16.10.2015 (vgl. die Bekanntmachung vom 16.12.2015, BGBl. 2016 II S. 43) und zu der Erklärung der *Russischen Föderation* vom 19.7.2016 (vgl. die Bekanntmachung vom 26.4.2017, BGBl. II S. 601) abgegeben:

- *Haager Übereinkommen vom 1.3.1954 über den Zivilprozess* (BGBl. 1958 II S. 576, 577),
- *Haager Übereinkommen vom 5.10.1961 zur Befreiung ausländischer öffentlicher Urkunden von der Legalisation* (BGBl. 1965 II S. 875, 876),
- *Haager Übereinkommen vom 15.11.1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen* (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453),
- *Haager Übereinkommen vom 18.3.1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen* (BGBl. 1977 II S. 1452, 1472),
- *Haager Übereinkommen vom 25.10.1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung* (BGBl. 1990 II S. 206, 207),
- *Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern* (BGBl. 2009 II S. 602, 603) [BGBl. II S. 687].

3. Nach Art. 2 Abs. 2 des *deutsch-schweizerischen Vertrags über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 14.2.1907* (RGBl. S. 411) wurde im BGBl. II das nunmehr gültige Verzeichnis der deutschen und schweizerischen Verwaltungsbehörden bekannt gemacht, deren Beurkundungen zum Gebrauch im Gebiet des anderen Staates keiner Beglaubigung bedürfen (BGBl. II S. 694).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das *Internationale Übereinkommen vom 23.3.2001 über die zivilrechtliche Haftung für Bunkerölverschmutzungsschäden* (BGBl. 2006 II S. 578, 579) ist nach seinem Art. 14 Abs. 2 für *Oman* am 30.7.2020 in Kraft getreten (BGBl. II S. 475).

2. Das *Protokoll vom 5.7.1978 zum Übereinkommen vom 19.5.1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)* [BGBl. 1980 II S. 721, 733] ist nach seinem Art. 4 Abs. 2 für *Serbien* am 17.9.2020 in Kraft getreten (BGBl. II S. 526).

3. Auf Grund des Art. 2 Nr. 2 des Gesetzes vom 7.12.1995 zu dem Protokoll vom 27.6.1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken (BGBl. 1995 II S. 1016), der durch Art. 605 der Verordnung vom 31.8.2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die *Verordnung zu den Änderungen der Gemeinsamen Ausführungsordnung vom 18.1.1996 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken und zum Protokoll zu diesem Abkommen* vom 27.8.2020 erlassen. Die Verordnung trat am 2.9.2020 in Kraft (BGBl. II S. 530).

4. Das *Internationale Abkommen vom 25.8.1924 zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente nebst Zeichnungsprotokoll* (RGBl. 1939 II S. 1049, 1052) ist am 19.5.2020 von *Peru* gekündigt worden; das Abkommen wird daher nach seinem Art. 15 für *Peru* am 19.5.2021 außer Kraft treten (BGBl. II S. 686).

Schrifttumshinweise*

A. Internationales Recht

IPR-Allgemein

Calvo Caravaca, A.-L./Carrasosa González, J.: El Tribunal Supremo y el Derecho internacional privado, Volumen 1 und 2, 2019, 823 S.

In 33 Beiträgen wird die Rechtsprechung des Tribunal Supremo zum spanischen IPR unter Einschluss des IZVR erfasst und kritisch analysiert. Wer das „reale“ spanische IPR erkennen möchte, findet es hier (*Red.*).

Catani, E./Contaldi, G./Marongiu Buonaiuti, F.: La tutela dei beni culturali nell'ordinamento internazionale e nell'Unione europea, 2020, 210 S.

* Wegen der Abkürzungen wird verwiesen auf das Abkürzungsverzeichnis deutscher und ausländischer Periodika (ISBN: 978-3-7694-0975-8). Hinweis der Redaktion: Das in den IPRax-Jahrgängen seit 2002 nachgewiesene Schrifttum kann mittels einer Internet-Suchmaschine wie google oder bing durchsucht werden: Durch Eingabe des gewünschten Suchbegriffs und der Worte „Schrifttum site:www.iprax.de“ erscheinen Treffer aus den online archivierten Schrifttumshinweisen. Beispiel: culpa in contrahendo Schrifttum site:www.iprax.de.